

Wie soll es weiter gehen ?

Von einem älteren Mitglied wurde dieser Tage gefragt, wo stehen wir jetzt und wie soll es weiter gehen und diese Frage dürfte allgemein gestellt sein.

Mit dem mehrheitlichen und eindeutigen Beschluß der Auflösung vom 20.2.2010, ist die **Segelkameradschaft Ostsee** faktisch zu Ende gegangen. Aus rechtlichen Gründen muß der alte Vorstand noch etwa 1 Jahr das Vermögen zusammenhalten, um eventuelle Gläubiger bedienen zu können.

Eine aktive Vereinsarbeit kann es in diesem Jahr nicht mehr geben.

Deshalb gibt es den **Förderverein „Freunde der S.Y. Anita“**, der in diesem einen Jahr das Geld zur Sanierung der „Anita“ sammeln möchte.

Der Verein wird die Möglichkeit schaffen, durch eine Fördermitgliedschaft den einstigen SKO-Mitgliedern wieder eine neue Heimat zu geben.

Wer etwas für den Erhalt der Anita tun möchte, kann diesem Förderverein beitreten und gerne auch spenden.

Uns ist klar, alleine schaffen wir das nicht, daher müssen neue Mitglieder und ggf. auch Stifter in der Region geworben werden um unsere Vision eines „Rhein-Main-Zwölfers“ Wirklichkeit werden zu lassen. Auswärtige Segler mit Anita- Begeisterung sollen natürlich nicht ausgegrenzt werden. Gleichwohl soll die Federführung, allein der kurzen Wege wegen, hier im Gebiet verbleiben.

Der Förderverein hat zunächst nur die eine Aufgabe, die angepeilten 400.000,- € zur Sanierung des Rumpfes des Schiffes zu sammeln. Die Geldsammelaktion ist beschränkt bis spätestens Ende 2010. Ist das Geld dann vorhanden, wird saniert, ist der Betrag deutlich zu gering, erhalten alle ihre Spende zurück und das Schiff muß leider verkauft werden.

Sofern die notwendigen Mittel zusammengekommen sind, hat der **Segelclub Rheingau (SCR)** zugesagt, eine Stiftung zu gründen. Die „Anita“ kann dann nach Ablauf des Sperrjahres in die Stiftung eingebracht werden. Der Förderverein, wird zu diesem Zeitpunkt sein Vermögen, sprich die Spenden, ebenfalls einbringen. Mit diesem Kapital kann dann Anita saniert werden.

Kommt es zur Sanierung, so stellt sich die Frage, wie kommen die Mitglieder wieder auf's Schiff und wie soll das Schiff verwendet werden ?

Hierzu wird sich zeitig genug ein Betreiberverein gründen. Dies kann durch Satzungsänderung der Förderverein werden, es ist aber auch denkbar, die alte SKO wieder zu beleben. Im Unterschied zu der in Auflösung befindlichen SKO gibt es zukünftig allerdings eine Trennung von Eigentum des Schiffes (Stiftung Anita) und Verwendung (Betreiberverein), sprich den Seglern. Damit sollen für alle Zukunft Begehrlichkeiten bezüglich der Anita ausgeschaltet werden.

Über die zukünftige Nutzung der Anita gibt es viele Gerüchte.

Realistisch ist etwa folgender Törnplan einer üblichen 100 tägigen Segelsaison.

10 Tage soll das Schiff zu erhöhten Preisen vermietet werden. Potenzielle Mieter sind dafür bereits vorhanden.

14 Tage soll dem Jugendsegeln gewidmet sein, dass durch obige Vermietung erst möglich wird.

14 Tage sollen für die Teilnahme an Klassikertreffen genutzt werden, um Anita einer breiten Interessengruppe zeigen zu können.

12 Tage soll das Schiff für Tagestörns zur Verfügung stehen, dies ist ein Angebot für Segler im mittleren Alter, die Abends zurück zu ihrer Familie möchten.

50 Tage bleiben weiterhin für Tourensegeln.. Diese Reisen haben aber zukünftig eine Revierbegrenzung auf die Ostsee - wie alle 12-er - die nur in Ausnahmefällen verlassen werden soll. Der Gedanke ist die schnelle Erreichbarkeit eines schützenden Hafens bei schlechten Wetterbedingungen.

Aber das ist noch Zukunftsmusik, zunächst müssen wir die Ärmel hochkrepeln und mit aller Kraft das Geld für die Renovierung sammeln. Die unterzeichnenden Vorstände sind hier für alle Ideen offen und laden alle herzlich ein, sich in das Projekt mit einzubringen.

Vielen Dank.

Der Vorstand der SKO

Der Vorstand des Fördervereines der Freunde der SY Anita

Der Vorstand des SCR